Beschlussvorlage Samtgemeinde	Vorlage Nr.: 2437/2021			
Erstellung eines Radverkehrskonzeptes für die Samtgemeinde Bersenbrück				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Ausschuss für Planen, Bauen und Straßen	27.04.2021	öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeindeausschuss	05.05.2021	nicht öffentlich	Vorberatung	
Samtgemeinderat	27.05.2021	öffentlich	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt für die Samtgemeinde Bersenbrück ein Radverkehrskonzept erarbeiten zu lassen. Dies Konzept beinhaltet die Erfassung des Bestands an Radwegen. Die weitere Planung umfasst die sinnvolle Ergänzung des Radverkehrsnetzes zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs. Das Radverkehrskonzept wird Grundlage von Einzelfördermaßnahmen.

1. Finanzielle Auswirkungen

- Ja
 Nein

I. Gesamtkosten der Maßnahme: ca. 10.000,00 – 50.000,00 €

II. davon für den laufenden Haushalt vorgesehen: €

Betroffener Haushaltsbereich

- Ergebnishaushalt** **Finanzhaushalt/Investitionsprogramm**

Produktnummer/Projektnummer

Bezeichnung:

- Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr zur Verfügung.
 Den erforderlichen Mitteln stehen Einzahlungen/Erlöse zur Deckung gegenüber in Höhe von €
 Die erforderlichen Mittel stehen im lfd. Haushaltsjahr **nicht** zur Verfügung und müssen außer-/überplanmäßig bereitgestellt werden (Ausführungen zur Deckung sind der Begründung zu entnehmen).

III. Auswirkungen auf die mittelfristige Finanzplanung:

- Der Betrag ist jährlich wiederkehrend einzuplanen.
- Die Gesamtkosten beziehen sich auf die Jahre 2021/2022
- Es entstehen jährliche Folgekosten in Höhe von €
- Durch die Maßnahme werden jährliche Erträge erwartet in Höhe von €.

2. Beteiligte Stellen:

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Ziel/e

Sachverhalt:

3. Integrations- / Gleichstellungspolitische Auswirkungen

- Ja
- Nein

Sachverhalt:

Sachverhalt:

Derzeit wird über verschiedene Förderprogramme des Bundes der Ausbau des Radverkehrsnetzes gefördert. Auch das Land Niedersachsen wird auf der Basis der Bund-Ländervereinbarung Stadt und Land weitere Förderungen in die Wege leiten. Voraussetzung in allen Förderprogrammen ist bei Einzelausbaumaßnahmen, dass sich die Baumaßnahme in ein Radverkehrsnetz einfügt. So ein Konzept gibt es bisher für die Samtgemeinde nicht. Es existieren zwar sogenannte Radwegpläne, die allerdings nur die touristischen Themenradwege zusammenfassen. Diese touristischen Radwege verlaufen in der Regel über Wirtschaftswege in den Außenbereichen. Dort muss sich der Radverkehr in die sonstigen Verkehre einordnen.

Die o.g. Maßnahmen sollen allerdings die Nutzung der Radwege für nicht touristische Zwecke attraktiver gestalten, um KFZ-Verkehre in Radverkehre umzuleiten. Dies gilt insbesondere für die Berufspendler.

Die Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten soll durch Neubaumaßnahmen oder Verbreiterungen der Bestandradwege erfolgen.

Auch sind straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen, wie die Ausweisung von Fahrradstraßen und Fahrradstreifen möglich.

Gez. Wernke
(Samtgemeindebürgermeister)

gez. Heyer
(Teamleiter FDII-Finanzen)

gez. Heidemann
(Fachdienstleiter III)